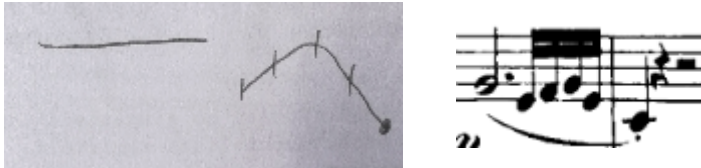
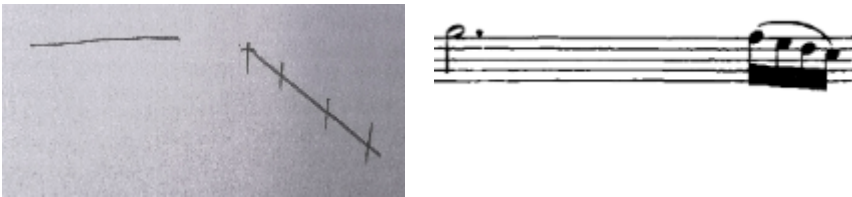





Takt	Zeit	Elemente	Beziehung der Elemente untereinander	Benennung der Formteile (Sonatenhauptsatz)
1	0:00	auffahrende Melodie in Moll, erst einstimmig gespielt, dann sich vortastend zu mehreren Stimmen und sich wieder beruhigend, Grundmotiv: 	vorsichtige Einführung, Umschreibung der Idee	Exposition 1. Thema (zur Terminologie: Motiv ist die kleinste musikalisch zusammenhängende Einheit, Thema ein abgeschlossener Zusammenhang von Motiven, sozusagen ein aus Worten bestehender Satz; was Motiv und was Thema ist, lässt sich oft erst aus dem größeren Zusammenhang entscheiden)
9	0:17	Wiederholung des 1. Themas in der Geige mit Begleitung im Klavier, gebrochene Akkorde – erzeugt Aufregung, Dramatik „Trommelwirbel“ in der tiefen Lage des Klaviers das Ende dieser Wiederholung weicht vom ersten Mal ab und variiert noch einmal das Grundmotiv: 	Ausformulierung der Idee	Überleitung
17	0:30	Verarbeitung des zuletzt variierten Grundmotivs, dann heftige, sich zwischen den Instrumenten abwechselnde Akkordschläge, in Achteln fortlaufende Begleitung des nächsten Themas schleicht sich gewissermaßen aus diesen Akkorden heraus		
29	0:50	Melodie mit fröhlichem Charakter, durch den Rhythmus Anlehnung an einen Marsch, wandernde Begleitung, Grundrhythmus: 	Kontrast zur vorherigen Dramatik, eher beruhigt, zufrieden	2. Thema

37	1:04	Wiederholung des 2. Themas in der tiefen Lage des Klaviers	(Wiederholung hat hier eher spielerischen Charakter, sich abwechselndes Singen)	
46	1:19	Überleitung: aufsteigende Läufe, die sich in Klavier und Geige abwechseln und auf einen großen Sprung zu laufen	Rückführung zur anfänglichen Aufregung, aber zuversichtlicher, da diesmal in Dur	
52	1:28	<p>Grundmotive:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Synkopen (d.h. Betonung neben dem eigentlichen Metrum) und aufsteigende Figur, Charakter: ähm-ah ja  <ul style="list-style-type: none"> - großer Sprung mit eingeschaltetem Triller, exzentrischer Gestus > beide Motive eher Abschlussfiguren (zielen auf den jeweiligen Schlusston)  <p>Begleitung: Fortführung der Läufe aus der Überleitung und gebrochene Akkorde</p>	Fortführung des Charakters der Überleitung und erster Abschluss der Entwicklung	<i>Epilog / Schlussgruppe</i>
75	2:09	Motiv des 1. Themas wird wiederaufgegriffen in der tiefen Lage des Klaviers, wechselt sich mit der Geige ab, die ein eher ruhigeres Motiv spielt (Grundrhythmus:), dies wird einige Male wiederholt, aber mit unterschiedlicher Harmonisierung, d.h. mit unterschiedlichen begleitenden Akkorden, sozusagen in unterschiedlicher Belichtung, ‚Wanderung des Protagonisten durch verschiedene Landschaften‘	Wiederaufgreifen der zuvor eingeführten Bestandteile und Neukombination – das Eingeführte wird nochmal durchdacht	Durchführung <i>1. Abschnitt</i>
92	2:41	schnelle einstimmige Anneinanderreihung des Motivendes		

95	2:46	2. Thema wird wieder aufgegriffen, aber zunächst um die Hälfte verkürzt, dann nochmal verkürzt auf den Themenanfang und zudem kombiniert mit schnellen Läufen		2. Abschnitt
107	3:07	Sprunggestik wird aufgegriffen, allerdings in die umgekehrte Richtung (nach oben statt zunächst nach unten), Begleitung in hin und her springenden Läufen		
113	3:17	das bei der zweiten Präsentation des 1. Themas (T. 9 ff.) variierte Themenende (d.h. hier vor allem ab T. 13) wird aufgegriffen und wiederholt, am Ende in die Synkopen des Epilogs überführt, ‚murmelnde‘ Begleitung		3. Abschnitt
125		Reprise Weitestgehend wörtliche Wiederholung der Exposition, ‚Bestätigung‘ des zuerst Etablierten, nachdem es durchdacht wurde konventionelle Veränderung: das 2. Thema, das in der Exposition noch in einer anderen Tonart als das 1. wird in der Reprise hinsichtlich der Tonart angeglichen, der Epilog erscheint diesmal in Moll statt in Dur Veränderung der Struktur: beim 1. Thema werden die Enden verlängert		
208	6:07	Verkürzte Wiederholung des Anfangs der Durchführung (erst Verarbeitung des 1. Themas, dann des 2. Themas)	Nochmalige Sammlung der Elemente und Bestätigung, im letzten Abschnitt Zusammenführung	Coda 1. Abschnitt
230	6:47	Überleitung durch (in Klavier und Geige versetzte) ab- und wieder aufsteigende Linie, aufgeregte Murmelbegleitung im Klavier		
236	6:57	Wiederholung des 1. Themas, aber mit umherwandernder Klavierbegleitung, Dehnung durch Wiederholung des Themenendes, zum Ende hin Akkordbrechungen im Klavier, Schlussfiguren in der Geige, Abschluss mit gemeinsamen Akkordschlägen		2. Abschnitt